

Liebe Leserinnen und Leser,

im Oktober trafen sich wieder über hundert Gäste mit unseren Wissenschaftlern beim **HCHE Research Results live**. Das Thema: AMNOG - Erwartungen, Ergebnisse, Effekte. Wir zeigten, wie G-BA Entscheidungen im internationalen Vergleich zu bewerten sind, ob ein Zusatznutzen zu mehr Verordnungen führt und wie das Thema Lebensqualität in die G-BA Entscheidungen einfließt. Dies führte anschließend zu einer regen Diskussion mit unseren Experten, Prof. J. Hecken (G-BA) und Dr. M. Zentgraf (BPI).

Auch in diesem Newsletter gibt es Neuigkeiten aus unserem Forschungsfeld Arzneimittel: Tom Stargardt und Katharina Fischer haben den **Markteintritt von Generika** unter die Lupe genommen und festgestellt, dass die wirkstoffgleichen Präparate länger als erwartet brauchen, um entsprechende Marktanteile und Umsätze zu generieren.

In 2010 gab es rund 1,5 Millionen **Demenzkranke** in Deutschland; 2050 werden es Prognosen zufolge mehr als 3 Millionen sein. Die meisten von ihnen möchten in ihrer gewohnten Umgebung leben; benötigte Pflege wird dabei mehrheitlich von Angehörigen übernommen. Hans-Helmut König und André Hajek haben untersucht, wie sich der Pflegeaufwand im Verlauf der Erkrankung entwickelt. Ihre Studie liefert interessante Daten zu den von Angehörigen und professionellen Pflegekräften geleisteten Pflegezeiten. Oftmals gehen heute schon Angehörige an ihre Grenzen. Für die Zukunft benötigen wir daher neue Betreuungsformen, um den wachsenden Pflegebedarf zu decken.

Wir wünschen Ihnen interessante A-ha-Effekte beim Lesen unseres Newsletters, frohe Festtage und einen guten Rutsch ins Neue Jahr,

Ihr Prof. Dr. Jonas Schreyögg



Neues aus der Forschung



Demenz: Von Angehörigen geleistete Pflegezeit nimmt mit Schweregrad stark zu

In einer neuen Studie haben HCHE-Forscher die Pflege bei Demenzpatienten untersucht, die im eigenen Haushalt leben. Die Entwicklung des Pflegeaufwands wurde über einen längeren Zeitraum analysiert, so dass auch Ergebnisse über die Auswirkungen bei Zunahme des Schweregrads auf die geleistete Pflegezeit vorliegen.

Zu Beginn des Beobachtungszeitraums erhielt ein Demenzpatient durchschnittlich 3,4 Stunden Pflege täglich, zwei Drittel der Zeit übernahmen Angehörige und ein Drittel professionelle Pflegekräfte. Allein für die Basispflege wie Baden, Anziehen und Hilfe beim Essen wird rund 40 % der Pflegezeit der Angehörigen aufgewendet, auf Hausarbeit,

Zubereitung von Mahlzeiten und Einkaufen entfallen weitere 40 %. Mit fortschreitendem Krankheitsverlauf wächst auch die geleistete Pflegezeit. Dieser Zuwachs wird ganz überwiegend von Angehörigen getragen, während sich die durch professionelle Pflegekräfte geleistete Zeit nicht signifikant erhöht.

Die Studie "Longitudinal predictors of informal and formal caregiving time in community-dwelling dementia patients" von A. Hajek et al. ist erschienen im Journal Social Psychiatry and Psychiatric Epidemiology.

[Mehr hierzu...](#)



Generika: Was beeinflusst die Marktdurchdringung?

Um dies herauszufinden, untersuchten HCHE-Forscher 65 Markteintritte von Generika anhand von Verordnungsdaten einer großen deutschen Krankenversicherung. Betrachtet wurde dabei die Ausbreitung der Generika im Arzneimittelmarkt nach Patentauslauf des Originalpräparates in Bezug auf Marktanteil und Absatzzahlen.

Generika-Hersteller brauchen Geduld, ist ein zentrales Ergebnis, denn die wirkstoffgleichen Präparate erreichen erst nach bis zu 4 Jahren einen durchschnittlichen Gesamtmarktanteil von 75 %. Das Wettbewerbsumfeld und die Preisgestaltung spielen dabei eine wichtige Rolle. Es ist aber auch feststellbar, dass Markenhersteller durch geeignete Maßnahmen, wie die Erweiterung ihres Produktprogramms, die Marktdurchdringung der Generika hinauszögern können.

Die Studie „The diffusion of generics after patent expiry in Germany“ ist im „European Journal of Health Economics“ erschienen.

[Mehr hierzu...](#)

HCHE News



Amerikanische Gesundheitsökonomin hält Vortrag am HCHE

Besuch aus den USA: Professor Michele Issel forscht und lehrt am Department of Public Health Science an der University of North Carolina at Charlotte (UNCC) und ist zudem Chefredakteurin des Journals Health Care Management Review. Am Montag, den 18. Januar 2016 hält sie im Rahmen des **HCHE Research Seminars** einen Vortrag mit dem Thema: Engaged health care management research: Looking for scholarship and science. Einen Tag später leitet sie den PhD Course "Advanced Concepts in Community Health Sciences for Population Health" für interessierte Doktoranden/innen.

Bei Interesse an einer Teilnahme senden Sie uns bitte eine E-Mail an anmeldung@hche.de.

[Mehr hierzu...](#)



Neues Forschungsfeld: zahnmedizinische Versorgung ökonomisch betrachtet

Das HCHE wird künftig auch im wachsenden Forschungsfeld "Mundgesundheit" wirtschaftliche Untersuchungen durchführen. Professor Dr. Ursula Platzer, Seniorprofessorin für Gesundheitsökonomie und neues HCHE-Kernmitglied, wird hier ihre Expertise aus ihrer langjährigen Tätigkeit am Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf mit einbringen.



Prof. J. Schreyögg stellt mit Sachverständigenrat Krankengeld-Gutachten vor

Am 17. Dezember feiert der Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen (SVR) sein 30-jähriges Jubiläum. Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Gesundheit lädt er hierzu zu einem Symposium ein, auf dem die sieben Mitglieder des SVR - darunter Prof. Dr. Jonas Schreyögg - das Sondergutachten Krankengeld vorstellen.

[Mehr hierzu...](#)

Impressum

© Hamburg Center for Health Economics, Universität Hamburg, 2015

Möchten Sie Ihre Newsletter-Daten bearbeiten oder löschen? Dann senden Sie uns eine E-Mail unter newsletter@hche.de.

Datenschutz: Ihre E-Mail-Adresse wird ausschließlich zum Versand des Newsletters gespeichert und in keinem Fall an Dritte weitergegeben.